

Aufruf zur Kriegsgräbersammelwoche

Der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. leistet seit Jahrzehnten vorbildliche Arbeit bei der Errichtung und Pflege deutscher Soldatenfriedhöfe in aller Welt. Seinem Einsatz ist zu verdanken, daß den Gefallenen und Opfern der Kriege würdige Ruhestätten gegeben wurden, die auch Orte des Gedenkens sind.

Durch die aktuellen politischen Veränderungen und die Öffnung der Grenzen Osteuropas kommen erhebliche Aufgaben auf den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. zu. Das erfordert enorme Geldmittel, die der Volksbund Deutscher Kriegs-

gräberfürsorge e. V. allein nicht aufbringen kann. Aus diesem Grunde führt der Volksbund mit Unterstützung der Bundeswehr die Kriegsgräbersammlung in der Bevölkerung durch. Wir bitten alle Kameraden, sich auch in diesem Jahr aktiv an der Haus- und Straßensammlung zu beteiligen und bedanken uns schon heute für Ihr Engagement.

Wichtig für die sammelnden Kameraden: Gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 4 Uniformverordnung (VMBl 1986) wird die Genehmigung erteilt, Uniform zu tragen (Einzelgenehmigung durch zuständiges VKK).

Resolution zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 1990

Der Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 ist für die Landesgruppe Baden-Württemberg des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. ein Tag der Freude, des Dankes und des Stolzes, aber auch ein Tag des Gedenkens und der Besinnung.

Wir freuen uns, daß die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit möglich wurde und ein Prozeß der Entspannung in Europa eingesetzt hat.

Wir danken den beteiligten Regierungen und Parlamenten, die diesen Prozeß ermöglicht haben. Unser Dank gilt den Soldaten und Angehörigen der Bundeswehr und den alliierten Streitkräften für ihren Dienst und ihre Einsatzbereitschaft, ohne die die politische Entwicklung nicht möglich gewesen wäre.

Wir Reservisten der Bundeswehr sind stolz darauf, daß wir durch den Dienst für unser Land unseren Teil zur Sicherung des Friedens und Erhaltung der Freiheit beitragen konnten.

Wir gedenken der Opfer von Unrecht, Unterdrückung und Diktatur. Sie sind uns Mahnung für die hohen Güter der Freiheit und des Rechtes. Wir treten dafür ein, daß unser Land weiterhin der Wertegemeinschaft freier, demokratischer Staaten angehört.

Wir halten eine weitere Mitgliedschaft unseres Landes in der NATO und eine ausreichend starke Bundeswehr für unverzichtbar.

Für den Frieden in Europa ist die Präsenz von NATO-Streitkräften, auch der amerikanischen, weiterhin erforderlich.

Wir erwarten, daß sich unser Land seiner Verantwortung in der Welt bewußt und gerecht wird. Dazu gehört auch, daß der Einsatz deutscher Streitkräfte bei UN-Friedensmissionen möglich sein muß.

Wir rufen unser Volk auf, sich stets für Einigkeit und Recht und Freiheit, Toleranz und Menschenwürde einzusetzen.

Wir wollen ein europäisches Deutschland.

Einstimmig beschlossen vom Landesvorstand Baden-Württemberg des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. am 2. Oktober 1990 in Böblingen.

Einladung zum Donau-Waffenlauf

ULM (LA) — Der Termin für den 19. internationalen Donau-Waffenlauf in Ulm steht fest. Am 25. Mai 1991 ist es wieder soweit!

Wer seine Kräfte mit in- und ausländischen Reservisten, Berufssoldaten der NATO-Armeen oder Wehrpflichtigen der Bundeswehr messen möchte, muß sich diesen Termin festhalten.

Schon jetzt können sich interessierte Einheiten, Dienststellen und Reservistenkameradschaften in den Verteiler aufnehmen lassen.

Eine entsprechende Nachricht an den Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V., Kreisgeschäftsstelle Donau-Iller — 7900 Ulm/Donau, Frauenstraße 134, Tel. 07 31 16 56 20, genügt.


 Schild
 Generalmajor
 Befehlshaber im
 Wehrbereich V


 Dr. Idler
 Oberstleutnant d.R.
 Landesvorsitzender


 Stage
 Oberstleutnant d.R.
 Beauftragter für die
 Bundeswehr


 Wenzel
 Major d.R.
 Bereichsorganisationsleiter



Im Rahmen einer Feierstunde dankte der Landesvorsitzende des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Landrat a. D. Dr. Heinz Göbel (3. v. l.) und der Beauftragte für die Bundeswehr, Oberstlt d. R. Otto Stage (links) dem Reservistenverband für die Mitarbeit bei der Haus- und Straßensammlung. In Anwesenheit des Landesvorsitzenden Dr. Roland Idler (3. v. r.) und des Bereichsorganisationsleiters Maj d. R. Reinhold Wenzel (rechts) erging besonderer Dank an HptFw d. R. Reinhold Keller (2.v.l.), den RK-Leiter Kornwestheim HptFw d. R. Roland Becker (2. v. r.) und Oberstlt d. R. Edgar Poelchau.

Vielseitige Bildersuchfahrt

SCHUTTERWALD (gh) - Die Reservistenkameradschaft Schutterwald führte auch in diesem Jahr ihre traditionelle Bildersuchfahrt durch. Am Schluß der Startzeit zählte man 26 Teams, die bei schönem Wetter eine herrliche Fahrt durch die Ortenau erlebten.

Wie in jedem Jahr mußten die Fahrer auch diesmal nach der Anmeldung ihr Können im Geschicklichkeitstest auf dem Parkplatz vor der Mörburghalle zeigen. Anschließend bekam die Besatzung den Streckenplan, Bilderbogen und den dazugehörigen Fragebogen. Die Strecke führte von Schutterwald nach Hofweier, Zunsweier, Ortenberg in Richtung Durbach. Weiter ging die Fahrt nach Oberkirch, durch einige Ortschaften bis nach Renchen und Wagshurst. Auf dem Grillplatz von Wagshurst war der Mittagstisch eingerichtet. Da gab es für die ganze Fahrzeugbesatzung einen deftigen Eintopf, der vom Feldkoch der Reservistenkameradschaft, Jürgen Fritzsche, gut zubereitet wurde.

Als Zwischenspiel dachten sich die Reservisten etwas ganz Besonderes aus. Eine Kegelbahn aus Eternit wurde aufgebaut, und man mußte 5 Wurf ins volle werfen. Auch ein Fragebogen über Allgemeinwissen mußte ausgefüllt werden. Nach der Mittagspause ging die Fahrt weiter durch das Hanauerland nach Langshurst zum Ziel. Am gleichen Abend der Bildersuchfahrt wurde die Siegerehrung im Vereinslokal der Reservistenkameradschaft, »Gasthaus Linde«, vorgenommen. Diese wurde mit

Tanz und einer großen Tombola umrahmt. Vorstand Günther Fußer begrüßte alle Teilnehmer dieser Bildersuchfahrt. Er bedankte sich bei den Organisatoren, Helfern und den Ehefrauen, die mitgewirkt haben, um eine solche Fahrt zu veranstalten. Ein besonderer Dank galt dem Koch für die schmackhafte Suppe.

Im Anschluß daran hatte Günther Fußer einen ehrenvollen Auftrag zu erfüllen. Für besondere Leistungen und Verdienste innerhalb der Reservistenkameradschaft, wurde das Mitglied und Feldkoch Jürgen Fritzsche mit einer Urkunde und der Bronzenen Nadel der Landesgruppe Baden-Württemberg ausgezeichnet und geehrt.

Bei der Siegerehrung, die Vorstand Günther Fußer, Stellvertreter Peter Ehrenberg und Schriftführer Gebhard Heitz vornahm, gab es folgende Plätze zu verzeichnen. Den 1. Platz belegte Peter König mit 7 Punkten Vorsprung vor dem Zweitplatzierten Günter Wallenfang. Auf Platz 3 folgte Joachim Bürkle, nur ganz knapp hinter dem 2. Platz. Auch die Teams vom 4. bis zum 10. Platz erhielten noch einen Preis. Der Letztplatzierte erhielt, wie schon zur Tradition geworden, eine Nebelrückleuchte als Schlußlicht.

Fußer bedankte sich auch bei allen Spendern für die Tombola und die schönen Preise, die es an diesem Abend zu gewinnen gab. Er wünschte allen Teilnehmern noch ein paar schöne Stunden, allzeit eine gute Fahrt und ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



Beim Vergleichsschießen zwischen der RK Heidenheim und der Patenkompanie 3./PzGrenBtl 303 auf der Standortschießanlage Ellwangen-Eigenzell konnten die Reservisten mit knappem Vorsprung den Pokal erringen. Die reibungslose Durchführung des Schießens ist hauptsächlich dem KpChef, Hptm Pimpl, und dem unverwundlichen Spieß »Robbi« Weiß zu verdanken. Unser Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft der RK Heidenheim.

RK Heubach bei den »Blauen Jungs«



Der diesjährige Truppenbesuch führte die RK Heubach zum Marinestützpunkt Flensburg-Mürwik. Die Organisation und die Durchführung lag wiederum in den Händen des Kameraden Gerhard Hellfeuer. Die Betreuung in Flensburg oblag StBtsm Riedel (rechts im Bild) und dem früher in Mögglingen wohnenden Helmut Enssle (zweiter von rechts), die ein sehr abwechslungsreiches und interes-

santes Programm anboten: Besichtigung von Einrichtungen des 1. Minensuch- und des 3. Schnellbootgeschwaders, von Instandsetzungshallen und eines auf der Werft liegenden Schnellbootes sowie ein Besuch der dortigen Marineoffiziersschule und eine Förderfahrt. Unser Bild zeigt die Fahrtteilnehmer vor Schiffen und Tendern des 3. Schnellbootgeschwaders.

RK Vaihingen bei Rallye-Militaire

Trotz schwerer Aufgaben zweiten Platz in der Gesamtwertung erreicht

STUTTGART-VAIHINGEN (Fr)

— Melun (bei Paris), die Partnerstadt von Stuttgart-Vaihingen, war das Ziel der RK Vaihingen. Auf Einladung von Reserveoffizieren und -Unteroffizieren der französischen Armee nahmen die Kameraden an einem militärischen Vergleichswettkampf »Rallye-Militaire« in Frankreich teil.

Die Aufgabenstellungen, natürlich in französischer Sprache, ließ die Teilnehmer mächtig ins Nachdenken kommen. Gefragt wurden unter anderem Panzererkennung, Karte und Kompaß (Marschzahlen), ABC-Abwehr, Fragen aus der Logistik zu Kraftfahrzeugen der französischen Armee usw. Praktische Aufgaben waren: zerlegte Waffen (Pistole, Gewehr, MG, Maschinenpistole) auf Zeit zusammensetzen, Schießen mit der Maschinenpistole aus der Hüfte und mit ABC-Schutzmaske (!) auf Silhouetten-Scheibe in 25 m Distanz, Abseilen von Felsen u. a. Diese Aufgaben waren natürlich nicht in Kasernen zu bewältigen, sie waren auf Anlaufpunkte gleichmäßig auf eine Marschstrecke von ca. 23 km verteilt. »Über Stock und über Stein« heißt es in einem Kinderlied, hier aber kamen manchmal noch quer und durcheinander liegende Baumstämme

der vorangegangenen Orkane hinzu.

Und um die Kondition nach dem Marsch zu prüfen, folgte am Schluß die Aufgabe, eine Hindernisbahn zu überwinden. Hier war Kameradschaft gefordert und die wird bei der RK Vaihingen großgeschrieben: Selbst gegen aktive Soldaten lag die Mannschaft im vorderen Feld der Teilnehmer. Die Auswertung erbrachte für das Team aus Stuttgart einen ausgezeichneten zweiten Platz, für den jeder Teilnehmer einen Pokal erhielt.

Man wollte natürlich nicht nur militärische Kameradschaft pflegen, sondern auch gesellschaftliche Kontakte, diese boten das Treffen am Abend bei gutem Essen, interessanten Gesprächen und fröhlichem Tanz.

Am Sonntag folgte einer Kranzniederlegung am Ehrenmal der gefallenen Soldaten ein Empfang im Rathaus beim Bürgermeister von Melun, der die guten Kontakte beider Partnerstädte und Gruppen widerspiegelte. Das Wochenende klang mit einem Ausflug in ein Erholungsgebiet bei Fontainebleau und einem gemütlichen Essen aus, bei welchem man die französischen Gastgeber auf einen Besuch nach Vaihingen einlud.

Ehrenkreuz Roland Springweiler



Roland Springweiler

ULM (La) — Fünffmal hat er an den MOB-Truppenübungen des Jägerbataillons 106 teilgenommen: Oberfeldwebel d. R. Roland Springweiler ist in seinem Bataillon zum Symbol für Verlässlichkeit, fachliches Können und soldatisches Handeln geworden. In seiner Persönlichkeit und seinem kameradschaftlichen Verhalten liegen die Wurzeln für die Wertschätzung, welche ihm von Vorgesetzten und Untergebenen entgegengebracht werden.

Die Verleihung des Ehrenkreuzes in Silber durch den Kommandeur, Oberstlt von Huebler, ist sichtbares Zeichen für Springweilers Leistungen als MOB-Reservist. Es muß der Vollständigkeit halber noch auf sein Engagement im VdRBw hingewiesen werden.

Über lange Jahre hinweg ist und war er die treibende Kraft der RK Langenau. So waren denn auch die Glückwünsche dieser Kameraden ganz besonders herzlich.

RK Pforzheim

Die Reservistenkameraden in Pforzheim haben nun ihr Info-Blättle. Genau heißt es »Reservistenblättle« und ist nun als Nullnummer erschienen. Kamerad F. Haft zeichnet für den Inhalt des Informationsblattes, in dem auf Veranstaltungen und besondere Ereignisse aufmerksam gemacht wird. Des weiteren soll es zu einer neuen Art der Kommunikation unter den Kameraden anregen. Unter der Rubrik »Ein bißchen nachgedacht«, hat Kamerad Kraft über das Thema Reservistenkameradschaft und der Inhalte von RK-Abenden laut nachgedacht. In der heutigen politischen Landschaft und Diskussion ein guter Ansatz. Viel Erfolg ist dieser Initiative zu wünschen.

Erfolgreich in Bischofszell/CH

MARKDORF/BD (rh) - Die Konkurrenz war diesmal beim 13. internationalen schweizerischen Militärwettkampf in Bischofszell deutlich größer. Neben Mannschaften aus fast der gesamten NATO sowie den neutralen Staaten, nahmen erstmals auch zwei NVA-Mannschaften aus dem Bezirk Berlin und Leipzig teil.

Für diese gut trainierten Berufssoldaten war, obwohl erstmals überhaupt im Ausland und dann noch auf einem Wettkampf, die etwa 13 km lange Bergstrecke eine der leichtesten Übungen. Auch die gestellten Aufgaben wurden mit großem Erfolg gelöst, so daß eine DDR-Mannschaft auf Anhieb den 3. Platz belegte.

Etwas schwerer hatte es da schon die Mannschaft der RK Markdorf-Deggenhausertal, welche solcherlei Übungen nur in ihrer Freizeit durchführen können. Die enorme Marschleistung sowie die gestellten Aufgaben forderten nicht nur körperliche Ausdauer, sondern auch ein profundes Wissen auf vielen Gebieten. So waren u. a. Geographie, Kartenkunde, Vogelkunde, Tontaubenschießen und Hindernisschwimmen einige der schweren Aufgaben. Für die Markdorfer Teilnehmer mit RK-Leiter Werner Weiss und Mannschaftsführer Manfred Strasser sowie dem Schwimm-As Günter Löchter, bedeutete dies trotz der 107 gestarteten ausländischen Mannschaften, den 8. Platz. Die Freude war entsprechend groß, da so gute und durchtrainierte Mannschaften wie »DDR-II« und die »Marschgruppe Südbaden« deutlich zurücklagen.

Dem schweizerischen Veranstalter, der Unteroffiziersvereinigung Bischofszell, muß ein großes Lob für die hervorragende Organisation ausgesprochen werden. Dies ging sogar soweit, daß die Wettkämpfe am Ziel bereits ihren computergedruckten Auswert- und Ergebnisbogen in Empfang nahmen.

Bei der abschließenden Siegerehrung in der Gemeindehalle betonte UOF-Präsident Hauptmann Bauermann den besonderen Charakter der Veranstaltung und wies darauf hin, daß gegenseitiges Kennenlernen und Vertrauen mehr zu einer Harmonisierung untereinander beitragen, als langatmige Reden.

Schließlich sei dies ganz im Sinne der KSZE-Verhandlungen, die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in ihrem Prioritäten-Katalog ganz oben angesiedelt.

20. Internationales Schießen

MÜLLHEIM/EHR - Auch in diesem Jahr hat das sogenannte »Dettinger-Schießen« nichts von seiner Attraktivität verloren. 396 Teilnehmer in 132 Mannschaften waren angetreten. Sie kamen aus 8 verschiedenen Ländern, wobei nach den Deutschen zahlenmäßig am stärksten Schweizer und Franzosen in Erscheinung traten. Leitender des Schießens war Oberstlt d. R. Günther Schaubhut, der auch in diesem Jahr mit entscheidend für die Vorbereitungen und Nachbereitung des Schießens verantwortlich war. Bei diesem Pistolenschießen standen den Teilnehmern drei Probeschüsse zur Verfügung. Anschließend galt es, in zwei Wertungen je 8 Schüsse beim Präzisionsschießen und beim Schnellschießen (innerhalb 20 Sekunden) abzugeben. Insgesamt 160 Ringe pro Teilnehmer oder aber 480 pro Mannschaft wären bestenfalls zu erreichen gewesen. Beste Mannschaft wurde die RK Markgräflerland 1 (Günther Schaubhut, Jürgen Holewik und Manfred Kurz) mit 442 Ringen. Ihr folgte die Mannschaft RK Freiburg 1 (Bernd Rolf, Hartmut Götz und Tomaschek). Schon weiter abgeschlagen platzierten sich auf Platz 3 und 4 die Mannschaften der Grenzschutzstelle Konstanz und der 4. Bereitschaftspolizeiabteilung mit je 418 Ringen.

Sieger der Einzelwertung wurde Gefr d. R. Manfred Kurz (RK Markgräflerland 1), der mit 152 Ringen HptGefr d. R. Hartmut Götz (RK Freiburg 1) mit 151 nur knapp auf den 2. Platz verwies. Dritter wurde Uffz d. R. Karl Grafmüller von der RK Nördlicher Breisgau. Als weitere Mitglieder der Mannschaft RK Markgräflerland 1 belegten OFw d. R. Jürgen Holewik mit 147 Ringen Platz 6 und Oberstlt d. R. Günther Schaubhut mit 143 Ringen Platz 18. Hptm d. R. Bernd Rolf von der RK Freiburg 1 belegte mit 144 Ringen Platz 14. Sein Mannschaftskamerad Tomaschek belegte mit 139 Ringen Platz 34. Die hervorragende Leistung der beiden

Reservisten-Kameradschaften aus der Kreisgruppe Hochrhein schlug sich dann auch bei der Preisverleihung nieder. In der Mannschaftswertung erhielt für ihren 1. Platz die RK Markgräflerland 1 den Konsul-Dettinger-Wanderpokal.

Die Mannschaft der Reservisten-Kameradschaft Freiburg 1 erhielt als zweitplatzierte den Ehrenpreis des Kommandeurs im Verteidigungsbezirk 53. Einen Sachpreis für den 3. Platz in der Mannschaftswertung erhielt die Grenzschutzstelle Konstanz. In der Einzelwertung erhielt als Sieger Manfred Kurz von der RK Markgräflerland 1 den Wanderpokal des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg. Der zweitplatzierte Hartmut Götz erhielt den Ehrenpreis des Regierungspräsidenten Freiburg. Für seinen 3. Platz erhielt Karl Grafmüller den Ehrenpreis des Oberbürgermeisters der Stadt Freiburg. Als beste Mannschaft der Zähringer Städte erhielt die Mannschaft der RK Freiburg 1 den Ehrenpreis Seiner Königlichen Hoheit des Markgrafen Maximilian von Baden. Als beste Bundeswehrmannschaft erhielt die Vertretung des GSVBw 52, Merdingen den Ehrenpreis des Kommandeurs der 3. (FR.) Panzerdivision. Sie hatte Platz 8 in der Mannschaftswertung belegt. Als beste aktive französische Mannschaft erhielt die Vertretung des 53. Regiment d'Artillerie, Breisach den Ehrenpreis des Kommandeurs der 10. Panzerdivision. Sie hatte Platz 29 in der Mannschaftswertung belegt. Als beste Reservistenmannschaft erhielt die Mannschaft RK Markgräflerland 1 den Ehrenpreis der RK Freiburg. Als beste ausländische Reservistenmannschaft erhielt die UOV Thun (CH) den Ehrenpreis der Bezirksgruppe Freiburg des VdRBw für ihren 9. Platz in der Gesamtwertung. Schließlich erhielt die Schützengruppe StOV Freiburg 1 als beste zivile Mannschaft auf Platz 5 der Mannschaftswertung (413 Ringe) den Ehrenpreis der Sparkasse Freiburg.

Besuch beim Jabo 34

BÖBLINGEN (Fr) - Um sich über die Aufgaben und Technik eines Jagdbombengeschwaders zu informieren, führen Angehörige der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd nach Memmingen zum Fliegerhorst Memmingerberg. Dort ist das Jagdbombengeschwader 34 der Bundesluftwaffe stationiert. Es ist seit 1987 mit dem MRCA TOR-NADO ausgerüstet, der die modernste Maschine in einer langen Reihe von Flugzeugtypen ist. Beim Besuch der Instandsetzungs-

staffel konnte man sich den TOR-NADO »hautnah« betrachten und Piloten, die zur Information der Reservisten bereitstanden, beantworteten gerne die gestellten Fragen und freuten sich über das rege Interesse der Besucher.

Später galt der Fliegerhorstfeuerwehr ein Besuch. Man erfuhr vieles über Ausrüstung und besondere Probleme und sah auch ein modernes Schaumlöschfahrzeug in voller Aktion.

Rauschgift und die Auswirkungen auf die Bundeswehr

RAVENSBURG (rh) - Zwei hochrangige Referenten konnte die Bezirksgruppe Tübingen für ihr diesjähriges Sicherheits- und verteidigungspolitisches Seminar verpflichten. »Die Rauschgiftproblematik und deren Auswirkungen — auch auf die Bundeswehr — aus kriminalpolizeilicher Sicht« war das Thema des Vormittags. Der Nachmittag galt den »Ost-West-Beziehungen nach Öffnung der Mauer«.

Zu Beginn dieser Veranstaltung konnte BezOrgLtr Oberstlt d. R. Poelchau und BezVors Oberstlt d. R. Meichsner viele Ehrengäste wie Oberst Mouhot (Verbindungs-Offizier der FFA zum TerrKdo Süd), Kriminaloberkommissar Ruml (Landes-Kriminalamt Stuttgart), Regierungsdirektor Oberstlt d. R. Steimle (Leiter KWEA Ravensburg), Major Wills (FlaKpF-VerbFhr/FlaRgt 10 SIG), Batteriechef Hauptmann Bauer (4./FlaRgt SIG), HptFw Richter (Bundeswehrverband), Herrn Oertl (Bundesverband für Selbstschutz und Herren der Firma Dornier begrüßen.

KOK Ruml umriß in groben Zügen die Aufgaben seiner Abteilung und stellte dabei heraus, daß seine Aufklärungsgruppe ein Teil des Dezernates Rausch-Gift, Waffen und Spieler sei. Dieses Dezernat bestehe seit 1979 und sei einmalig in der Bundesrepublik. Eine Folge der hohen Quote von Rauschgift-Toten! Herr Ruml stellte auf Grund der Erkenntnisse folgendes fest: Es vergeht kein Tag, an welchem es nicht Berichte in der Presse über Rauschgiftfunde (Sicherstellungen) und Rauschgift-Tote gibt. Alleine 1989 wurden 14 500 Straftaten im Betäubungsmittelbereich registriert. Inzwischen wird marketingstrategisch vorgegangen und immer höhere Mengen und Varianten »unters Volk« gebracht. Demgegenüber wird nur 5 % der Menge vom Markt abgeschöpft. Es stellt sich die Frage, warum die BRD und vor allem Baden-Württemberg so interessant für die Rauschgift-Kartelle ist? Baden-Württemberg liegt sehr zentral und bildet einen Brückenkopf zu Frankreich, Spanien und Portugal und somit ist es auch ein europäisches Problem. Unsere liberalen Gesetze im Vergleich zu anderen, vor allem außereuropäischen Ländern, fördern dieses marktstrategische Denken der Rauschgift-Kartelle! Angebot und Nachfrage bezüglich Menge und neuerdings auch der Vielfalt sind deutlich höher als zum Umfeld. Seit 1980 gibt es neue Generationen von synthetischen Drogen mit phantasievollen

Namen wie Cadillac, Cappys, Adam & Eve, Peace, Pills, Angel Dust etc., welche überwiegend von sogenannten »Waschküchenproduzenten« auf den Markt geworfen werden. Durch Experimente entstehen u. U. immer neue chemische Verbindungen (Designer-Drogen), welche schwerste gesundheitliche Schädigungen verursachen und auch tödlich wirken können. Tödliche Dosen bewegen sich sehr häufig schon im Mikrogrammbereich. Jeder neue Konsument dient als Versuchskaninchen, um Abhängigkeit zu erzeugen.

Dies geschieht in Form von Mikro-Trips oder Mini-Trips, Comic-Trips (auf saugfähigen, bedruckten Papierstreifen mit Bildern von Tiger, Batman, Donald Duck, Schweinchen Schlau, Fliegenpilz), auf Zuckerstückchen, in Kapseln abgefüllt oder bunter Tablettenform. Ein Gramm Heroin z. B. kostet DM 300.-, wird gestreckt und wieder für 300.- verkauft (Schneeballsystem), wobei die eine Hälfte dem Eigenkonsum dient.

Wie sieht es aber bei der Bundeswehr aus? 1989 erhielten 216 Militärangehörige (alle Streitkräfte in Baden-Württemberg) und davon 113 Bundeswehr-Soldaten Anzeigen wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz. Zwei Drittel der Straftaten von Bw-Angehörigen geschahen unter Einfluß von Haschisch und Marihuana. Harte Drogen kommen so gut wie gar nicht vor, da Anzeichen hierfür sehr schnell auffallen. Davon abgesehen — Soldaten und Rauschgift gab es schon immer!

Allein im deutsch-französischen Krieg von 1870 bis 1871 wurde Morphin benutzt, um die Soldaten aufzuputschen. Diese kamen süchtig zurück. Auch im Zweiten Weltkrieg wurden Drogen eingesetzt, und zwar Heroin (eine Ersatzdeckung für Morphin). Die Piloten erhielten Heroin in Pillenform als sogenannte »Wachmacher«.

Zum Abschluß seines Vortrages zeigte KOK Ruml Exponate der verschiedenen »Stoff-Arten« und die dazugehörigen Hilfsmittel, erklärte deren Herkunfts-Land sowie die Herstellungs- und Verarbeitungsweise und wies noch einmal nachdrücklich auf Wirkung, Abhängigkeit, Gefahren und die besonderen Risiken beim Drogenkonsum mittels authentischer Dias hin und meinte: »Nur das Wissen um die Droge ist ein Stück Macht gegen die Droge«. Jeder ist bedroht und irgendwann ist der Tod schneller als jede Hilfe. Wer sich informiert, kann Gefahr erkennen, abwenden und helfen.

Biwak für Ferienkinder



TIENGEN (be) — Die RK-UOC Hochrhein nahm auch in diesem Jahr wieder an der Ferienaktion der Stadt Waldshut-Tiengen teil. Bereits zum neuntenmal betreute das UOC-Hochrhein daheimgebliebene Ferienkinder. 86 Kinder verbrachten mit den Reservisten ein Biwak auf der Küssaburg. Daß alles reibungslos funktionierte, ist unter anderem der Patenkompanie 2./InstBtl 10 und dem VKK 532 zu verdanken, die das UOC-Hochrhein für diese Veranstaltung bestens unterstützten. Unser Bild zeigt einen kleinen Teil der munteren Schar beim Wasserkochen für die heißen Würste. Am Kochtopf der »Spieß« des UOC-Hochrhein, StUffz d. R. Aktun.

Bild: Ebner

Wettkampf in Innsbruck



TIENGEN (be) — Reservisten der BezGrp Freiburg nahmen auch in diesem Jahr wieder am Int. Mannschafts-Schießwettkampf der UOG-Tirol teil. Beim 12. Wettkampf in Innsbruck wurde eine Rekordteilnahme der BezGrp Freiburg festgestellt. Unter der bewährten Führung von Oberstlt Schaubhut führen 11 Mannschaften, darunter eine Mannschaft der Polizeidirektion Emmendingen, nach Innsbruck. Von insgesamt 124 Mannschaften waren 78 aus der BRD. Die bestplatzierte Mannschaft der BezGrp Freiburg war UOC III mit Platz 13, gefolgt von RK Hochschwarzwald I mit Rang 14 und auf Platz 25 die Mannschaft des VKK 533. Auch auf der Ehrenscheibe konnten etliche Erfolge verbucht werden. Von 608 gewerteten Schüssen wurden die Plätze 2 (R. Schmiederer), 4 (U. Weber), 12 (H. Raschdorff), 22 (B. Bäumle), 24 (R. Röthele), 25 (H. Munding) errungen. Das Bild zeigt einen Teil der Wettkämpfer der Bezirksgruppe Freiburg.

Bild: Ebner

In eigener Sache

Beim Einsenden von Berichten bitte daran denken: Pro Zeile 30 Anschläge, nicht mehr als 60 Zeilen, aussagestarke Bilder mit einsenden!

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Ekkehard Neugebauer, Hertzstr. 12, 7530 Pforzheim, Tel. 072 31 / 2 48 26 privat, 0 72 31 / 1 40 51 dienstl. Fax 0 72 31 / 33 76 91, Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.